

R a y e r m a n n s H o f .

73

Bereits vor 1700 Rayermann.

1740: Seit der Reformation lutherisch gewesen.

1756: Nr. 137 :Rayermann ,Ackerwirt 8 Personen.

1795: Arndt Dax gnt.Rayer.

1367: Ger. de Raemhussen Bringer am Wesel
 1371: Hermannus de Raemhussen (Raemhussen)
 n. Jurdere Bringer v. Wesel
 1598: Kirchenkassendirektor Vogelsang n. Wyrshen
 v. d. Kirche verpachtet.

Rayer - Hof. (Brickhof)
 = dem Rade
 (im Rodweggebiet)
 west am et Ray
 oder op et Ray.

1822: Hausnr. 39 Rayermann 7 Kl
 Besitzer Buschmann und
 Diedrich Buschmann Zin

1878: Buschmann

Jetziger Besitzer Karl Klump

~~Bregeffurte von der
 Brückelbarkam zu
 B. S.~~

Wirtschaft an der Brünerlandstr
 gehörte zu Vogelsang. Fr
 Besitzer Elmer Gerhard,

1522: Haus Vogelsang.

73

Brüder; Ritters von Schmal *brink* Alte Ansiedlung. Spicker.

Alte Besitzerfamilie Neger, denen auch Rott gehörte.

1601: v. Ising *Kauf Vogelsang, Vogt u. Singsgräf*

1670: Johann Ising trägt zum ref. Lehrergehalt bei.

1740: Immer reformiert gewesen!

1756: Nr. 134 Herr Ising zum Vogelsang 6 Personen.

1777: Adeliges Freigut: Conrad Eberhard von Isingh.

Mit dem Hof war verbunden bis zum Jahre 1850 ca.

Brennerei, Ölmühle und Brauerei, die das Bier bis Rheinberg lieferte!

Alte Jagdprivilegien: Zum Haus Vogelsang gehörte die Jagd bis Bocholt. Zum Zeichen des Besitzes musste der Gutsherr mit seinen Mitjägern und der Hundemeute jährlich in voller Jagdausrüstung am Ostersonntag nach dem Hauptgottesdienst in der Hauptkirche in Bocholt um den Altar gehen.

1563: Amt

*1878 war die ganze Brauerei in Bocholt noch
genus, man hat verbotene Bezugsungen Bierger zu
1559: Bruym von Vogelsang*

1822 Hausnr. 33: Vogelsang Bes-von Ising-

3 Kühe 2 Pferde (1/1 Hof)

1878: v. Ising *Wilhelm*

v. Ising *August*, *Brenner*

Jetzige Besitzer: WW. Kurt Meyerhoff.

Tagelöhner oder Verwalterhaus: jetzt Kolbrink.

73/1

Hier wurde ein Eintrag auf Wunsch noch lebender Personen ausgeblendet.

3749

Dr. Deetz auf Gut Blumenkamp verh. mit Berta von Ising

Wilhelm von Ising geb. 21.3.1795 verm. mit Maria von Manger

Vorfahren von Ising bis 1318 zurück zu verfolgen. Ysing oder isingh 1440 freiherrlich. 1475 mit Friedrich III aus Östreich nach dem Rhein gekommen, dann auch nach Westfalen. 1601 kaufte von Ising das Gut Vogelsang. Vorher Ritter von Schmalbruck Besitzer

Von Manger seit 1220 in Mangeren (Holland) ansässig
Sie wohnten zuletzt auf Gut Bellinghoven bei Mehr.

Warnung.

Passanten, welche den Rhein passiren, werden ersucht des Morgens und Abends nicht ohne Fährtnacht auf die Eisdecke zu gehen, bevor das Eis am linken Ufer untersucht ist, indem bei dem Fallen des Rheins die Kalkflut austreibt und das Eis wegfrisst.

Emmerich. Der Fäbrpächter, P. Rüljes.

Der Herr F. Röntgen läßt am Montag den 5. f. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

an seinem Hause in der Kalkstraße hier, verziehungshalber mehrere Mobilien, als:

Tische, 6 englische Rohrstühle, 2 sehr schön geschliffene Säulöfen, 1 Spiegel, Schildereien, Bettzeug etc., so wie 2 Bierbütten und mehrere Schreiner- und Bierbrauer-Geräthschaften

öffentlich auf Credit verkaufen. Der Kaufpreis bis zu 15 Sgr. incl. muß jedoch sofort bezahlt werden.

Emmerich, den 31. Januar 1855. S. G. Vogel.

Unterzeichneter ist Willens, sein in der Baustraße Nr. 81 gelegenes Haus nebst Laden und Ladengeschirr, alles neu, welches auch bisher mit gutem Besuch beehrt worden ist, verziehungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Emmerich, den 31. Januar 1855. W. Massingh.

Bieh- und Mobilien-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Februar c., des Morgens 9 Uhr,

sollen auf dem Gute Vogelsang zu Hamminkeln:

16 Stück schwere Käse-Milchkühe, 6 Stück 2-jährige Kinder, 3 Pferde worunter eine 3jährige Stute, 2 Eber Victoria-Roge, 2 Mutter-schweine Victoria-Roge, 2 Vollerwagen stark gebaut mit eisernen Achsen, 2 Stürzkarren, 2 Pflüge, eine schwere Walze, 1 eiserne Egge, mehrere Ackergeräthe und Ackergeschirre



öffentlich dem Meistbietenden gegen ausgedehnten Credit verkauft werden.

Mit dem Verkaufe des Viehes wird begonnen. Hamminkeln, den 23. Januar 1855. Schmidhals.

Die in meinem Hause befindliche geräumige **Oberwohnung**

mit Keller, Nebenutzung einer Bleiche etc. ist zu miethen und kann am 1. März d. J. angetreten werden.

Emmerich. J. L. Romen. (Steinstraße.)

420 Ruthen Ackerland

und Baumgarten nebst dem darauf im besten Zustande sich befindlichen Wohnhause, mit einer Weidberechtigung für eine Kuh auf dem Willingerbruch, beabsichtige ich, aus freier Hand zu verkaufen. Lusttragende wollen sich bei mir melden. Willingen, den 30. Januar 1855.

J. Ambrosius.



Die Damen, welche Willens sind ihre Strohhüte bei uns waschen zu lassen, werden freundlich ersucht, uns dieselben in diesen Tagen zuzuschicken.

Emmerich. B. Graccher & Comp.

Marinirte Sardinien

Anzeige von Gemüse-, Feld-, Gras-, Blume- Oeconomie- und Wald-Saamen, Pflanzen und A.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hierdurch darauf aufmerksam zu machen, das sein sehr **reichhaltiges** Verzeichniß für 1855 über obige Artikel erschienen, und auf fre Verlangen sowohl durch Unterzeichneten, als auch durch die Expedition dieses Blattes gratis haben ist.

Die Preise sind für vorzügliche, zuverlässig ächte keimfähige Saat mäßig billig gestellt. Alle Aufträge werden, wie seit vielen Jahren, prompt und reell zur friedeneit der Herren Auftraggeber ausgeführt.

Erfurt im Januar 1855.

Ernst Benary, Saamenhandlung, Kunst- und Handelszär

Ungekommene neue Sendungen von

Doctor Borhardt's Kräuter-Seife

(in veriegelten Päckchen à 6 Sgr.)

Doctor Guin de Bontemard's aromatischer Zahn-Pasta

(in 1/2 und 1/4 Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

Doctor Hartung's Kräuter-Pomade

(in veriegelten Kiegeln à 10 Sgr.)

in dem alleinigen Orts-Depot von **J. L. Romen** in Emmerich. In Cleve von Gebr. de Bruyn-Ouboter und in Anholt von J. A. Esch & Comp.

Nachdem die nebststehenden, im In- und Ausland ihre bewährten Eigenschaften so beliebt geworden, so ist der k. k. österreichisch privilegierten Artikel nachgebildet und unter, zu Verwechslungen neten Bezeichnungen und Etiquetts ausgeben werden, so den geehrten Consumenten bei ihren Einkäufen so die mehrfach veröffentlichte Verpackungsart, auf die Namen: **Dr. Borhardt** (Kräuter-Seife), **Dr. de Bontemard** (Zahn-Pasta) und **Dr. Hartung** (Kräuter-Pomade), gefälligst besonders genau acht zu nehmen.

In der J. L. ROMEN'schen Buchhandlung

sind folgende

neue Bücher vorrätzig:

Silvester- und Neujahrs-Almanach des Berliner Krafchler für lustige und durstige Seelen. Herausgegeben von A. Hopf. 5 Sgr.

Herrn Simon Tellners Reichthümer. Epifoden aus dem Alltagsleben von Wetterbergh. Aus dem Schwedischen überfetzt von Dr. G. Fink. 7 Bänden. 14 Sgr.

Humoristische Taschen-Wissole wider den bösen Feind der Langweile. Zur Erbauung adeliger Häuser losgeschossen von Brennecke. Mit sehr vielen Original-Ladungen beliebter Humoristen und Humoristinnen. 6 Sgr.

Deutsche Geschichte. Insbesondere für das katholische Volk. Von Bern. Thurn. 10 Sgr.

Wie lege ich in kritischen Zeiten mein Geld sicher und am vortheilhaftesten an? Ein Preisfrage, gelöst von einem Kapitalisten. 5 Sgr.

1855. — **Krieg oder Frieden?** 5 Sgr.

Katechismus für die Kinderstube von einer Mutter. 6 Sgr.

Ein Buch ohne Titel von August Corrodi. 21 Sgr.

Der Lieberhort. Dichtungen von Müller von der Berra mit Originalcompositionen. 1 Thlr.

Ein Besuch im türkischen Lager. Von Hans Wachenhusen. 10 Sgr.

Aus der Russischen Gefangenschaft. Von Alfred Royer. 10 Sgr.

Die Verfasserin von Godwie Castle sämmlische Romane. 1. Hg. 5 Sgr.

Der Angriff auf die Kreim und der Kampf um Sebastopol. Uebersichtlich dargestellt von W. Kuslow. 8 Sgr.

Humoristische Groschen-Bibliothek mit Illustrationen von Meyer und Schulze. 1 Sgr.

Die Lehre der unbesleckten Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria. Dargestellt für gebildete Katholiken von Herm. Denzinger. 6 Sgr.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von **J. L. ROMEN** in Emmerich vorrätzig:

Russland's

Große und Untergang.

Eine prophetische Stimme

über den jetzigen Krieg und seine Folgen

von

John Cumming.

Dr. der Theologie, Mitglied der Royal Society, Geistlicher der schottischen Nationalkirche in London u. c.

Nach dem Englischen.

Broch. Preis 10 Neugroschen.

Diese Schrift hat in England ungeheures

Theater in Emmerich.

Freitag den 2. Februar.

12te Vorstellung im 1. Abonnement

Lenore.

Niederländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Akten von Holtey. Musik von Eberwein.

Keunck

GELD-COURSE.

ELBERFELD, den 29. Januar 1855

	Thl.	Sgr.	Pf.		Thl.
Preuss. Frd'or.	5	20	—	Guiné	6
Ausl. Pistolen	5	11	6	Ducaten	3
1 Francs-St.	—	7	11	Carolin	6
5 Francs-St.	1	9	6	Neuethlr.	1
20 Francs-St.	5	8	6	Brabthlr.	1/2
25 Francs-St.	6	13	—	Holl. Gulden	—
Holl. fl. 10 St.	5	13	—		

Briefe.

Amsterdam	k. S.	139 1/2
	2. M.	

Frucht-, Getreide- und Delpreise

Neuß, 30. Jan. Die Getreidezufuhr war außerordentlich und wurde Weizen und Roggen bei guter Kaufung Sgr. höher bezahlt; die übrigen Sorten blieben ohne Veränderung. In Müßel ist das Geschäft sehr still und sich nur auf den nöthigsten Consum. Der P... ändert.

Amsterdam, 29. Jan. Am heutigen 2. Getreide geschäftslos doch dessen Werth unverändert. Saat per April 1 fl. niedriger, per Herbst unverändert. per Mai 3/4 fl., per Herbst 1/2 fl. billiger. Leinö... ändert.

Emmerich, 31. Jan. per Berliner Markt

Weizen	14	—	Kartoffeln	—
Roggen	10	16	Stroh per Schock	5
Buchweizen	10	10	Heu pr. Str.	—
Gerste	7	—	Butter pr. Pfund	—
Hafers	4	25	10 Pf. Schwarzbrod	—

Neuß, 30. Jan. per Berliner Markt

Weizen	3	24	Kleiner Samen	4
Roggen	2	29	Müßel D. 282 Pf.	45
Wintergerste	1	26	dito pr. Mai	—
Sommergerste	1	26	dito pr. Oct.	—
Buchweizen	2	13	Leinöl pr. Dhm.	—
Hafers	1	10	Müßel pr. 1000 St.	—
Erbsen	3	10	Preßl. pr. 2000 Pfd.	—
Müßelamen	5	3	Leinöl pr. 2000 Pfd.	—
Kartoffeln	1	5	Brantw. p. D.	—
Heu 110 Pfund.	—	29	Gereinigttes E	—
Stroh, 1200 Pfd.	5	—	Speiseöl pr. 2	—
			13 Pfd. Schwarzbrod kosten	12 Sgr.

Wasserstand am neuen Pegel.

groß. Außerdem, daß sie mit vielen Entehrungen zu kämpfen müssen, so viele Leute in den täglichen Scharmüßeln. — Die Michel und Nikolais sind wieder nach Sebastopol gereist. Der Krim sind bessere Berichte in Paris eingetroffen, indem in der Armee abgenommen haben sollen. — Es wird verhofft, daß keine Truppenbewegungen nach der Krim verlangt werden. Michailow scheint entschlossen zu sein, sich auf keine bedeutende Einzulassen, weil, wie es heißt, er auf die nachtheiligen Einwirkung, unter welchen die Allirten zu leiden hätten, rechnet. Man erzählt man sich von ihm folgende Aeußerung: „Unmöglich ruhen, die Generale Januar, Februar und März werden besser besorgen, als alle möglichen Angriffe.“

Apostolisches Schreiben des heiligen Vaters, Papst Pius IX.

Dogmatische Entscheidung der unbefleckten Empfängniß der jungfräulichen Gottesgebärerin.

(Nach der D. Volkshalle.)

Pius, Bischof, Knecht der Knechte Gottes, zum ewigen Angedenken.

(Schluß.)

Überwacht im Herrn, endlich sei der gelegene Augenblick gekommen, die un-
 ter dem allerheiligsten Gottesgebärerin und Jungfrau Maria zu definieren,
 Gottes, die ehrwürdige Ueberlieferung, der feste Sinn der Kirche, die
 Zustimmung der katholischen Bischöfe und Gläubigen, das Verfahren und die
 Anordnungen Unserer Vorgänger so herrlich aussprechen, und kund geben; in
 Glauben Wir nach reiflicher Ueberlegung, nach Verriehung ununterbrochener
 Gebete zu Gott, nicht länger zaudern zu dürfen, durch Unser letztes
 dogmatische Empfängniß derselben Jungfrau festzustellen, zu definieren, und so den
 der katholischen Welt und Unserer Andacht zur heiligsten Jungfrau Ge-
 und zugleich in Ihr ihren eingebornen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus
 zu ehren, indem die der Mutter erwiesene Ehre auf den Sohn zurückfließt.
 Wir nie unterlassen, in Demuth und Fasten Unsere besonderen und die
 der Kirche Gott dem Vater durch dessen Sohn dazubringen, auf daß er durch
 Seines Unseren Sinn zu erleuchten, und zu stärken sich würdigen möchte,
 des Bestandes des gesammten himmlischen Hofes, und nach inbrünstiger
 der Heiligen und unter seinem Anhauche, zur Ehre der heiligen und unge-
 schenkt zur Verherrlichung und Zierde der jungfräulichen Gottesgebärerin zum
 christlichen Religion, aus Vollmacht Unseres Herrn Jesus Christus, der
 Petrus und Paulus, und Unserer eigenen, erklären, sprechen aus und be-
 Lehre, welche festhält, daß die seligste Jungfrau Maria im ersten Augen-
 blick vermöge einer besondern Gnade und Bevorzugung von Seiten des
 im Hinblick auf die Verdienste Jesu, des Erlösers der Menschheit, von
 Erbschuld frei bewahrt worden, sei von Gott geoffenbart und eben des-
 halb fest und standhaft zu glauben.

Sollten also Einige, was Gott verhüte, sich unterstehen, anders gesinnt zu sein, so
 mögen sie erkennen und fortan wissen, daß sie durch ihr eigenes Urtheil sich verdammt, und
 von der Einheit der Kirche abtrünnig geworden sind, außerdem durch ihre That selbst den
 vom Rechte bestimmten Strafen verfallen sind, wenn sie das, was sie im Herzen sinnen,
 mündlich oder schriftlich oder auf was immer für eine äußerliche Weise zu erkennen zu geben
 wagen. Erfüllt ist zwar von Freude Unser Mund, und Unsere Zunge ist voll Jubel und
 Wir sagen jetzt und immer Unserem Herrn Jesus Christus den demüthigsten und höchsten
 Dank, daß er, obwohl gegen Unser Verdienst, es uns verliehen hat, diese Ehre, diesen
 Ruhm, diese Lobpreisung seiner heiligsten Mutter dazubringen und zu beschließen. Mit der
 gewissen Hoffnung und dem vollsten Vertrauen erwarten Wir, es werde die seligste Jung-
 frau, welche ganz schön und ohne Makel das giftige Haupt der grausamsten Schlange zer-
 treten und der Welt Heil gebracht hat, welche ist der Ruhm der Propheten und Apostel, die
 Ehre der Blutzengen, die Freude und Krone der Heiligen, der herrlichste Schmuck, die
 Zierde der heiligen Kirche, und ihre festeste Schutzwehr, Sie, die stets alle Irrlehren ver-
 nichtet und die gläubigen Völker und Nationen den großen Drangfalen entriß und Uns
 selbst von so manchen drohenden Gefahren befreit hat — Wir erwarten, sie werde durch
 ihre mächtigste Fürbitte auswirken, daß die heilige Mutter, die katholische Kirche, nach Ent-
 fernung aller Hindernisse, nach Ueberwindung aller Irthümer, unter allen Völkern und an
 allen Orten von Tag zu Tag an Kraft gewinne, blühe und herrsche von Meer zu Meer,
 vom großen Strom bis zu den Grenzen des Erdendes, und des Friedens, der Ruhe und
 der Freiheit genieße; daß den Schuldigen Verzeihung, den Kranken Heil, den Kleinmüthigen
 Stolz, den Betrübten Trost, den Gefährdeten Hülfe werde, und alle Irrenden nach
 Bestreitung der Finsternisse des Geistes, zum Pfade der Wahrheit und Gerechtigkeit zurück-
 kehren und da werde Eine Herde und Ein Hirt.

Es mögen vernehmen diese Unsere Worte alle die Uns theuersten Söhne der katholischen
 Kirche, und mit stets glühenderem Frömmigkeits-, Religions- und Liebesseifer die seligste
 Gottesgebärerin und Jungfrau Maria, die ohne die Makel der Erbsünde empfangen worden,
 zu verehren, anzurufen und anzusehen fortfahren, und zur süßesten Mutter der Barmherzig-
 keit und Gnade in jeglicher Gefahr, Angst und Noth, in Zweifel und Furcht mit allem
 Vertrauen ihre Zuflucht nehmen. Denn nichts darf fürchten, an nichts verzweifeln der,
 den Sie leitet, über den Sie schwebt, dem Sie gnädig ist, den Sie beschützt. Sie, welche
 ohne Zweifel mütterlich gegen uns gesinnt ist, unser Heilgeschick betreibt und für das ganze
 Menschengeschlecht besorgt ist, die zur Königin Himmels und der Erde vom Herrn gesetzt,
 über alle Ehre der Engel, über alle Reichen der Heiligen erhaben zur Rechten ihres einge-
 borenen Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, steht, und durch ihre mütterlichen Bitten mit
 Macht und Erfolg steht, und findet, was sie sucht, und deren Wünsche nicht unerfüllt blei-
 ben könne. Damit endlich die ganze Kirche zur Kenntniß dieser Unserer Entscheidung über
 die unbefleckte Empfängniß der allerheiligsten Jungfrau Maria geführt werde, so wollen Wir,
 daß dieses Unser apostolische Schreiben zum ewigen Gedächtniß aufbewahrt werde, und be-
 fehlen, daß den abgeschrieben oder auch gedruckten Exemplaren desselben, die von der Hand
 irgend eines öffentlichen Notars unterzeichnet und mit dem Siegel einer in kirchlicher Würde
 stehenden Person versehen sind, durchaus von Allen dieselbe Glaubwürdigkeit beigegeben
 werde, die man dem Originale selbst, wenn es dargeboten oder vorgewiesen würde, beimessen
 mußte. Niemandem sei es also erlaubt, die Urkunde dieser Unserer Erklärung, Unseres Aus-
 spruches und Unserer Entscheidung zu verletzen, noch sich ihr mit vermessener Anstunnen zu
 widersetzen oder ihr zu widerstreben. Wenn aber Jemand sich erlauben sollte, etwa solches
 zu versuchen, der wisse, daß er den Zorn Gottes des Allmächtigen und Seiner heiligen
 Apostel Petrus und Paulus auf sich laden werde.

Gegeben zu Rom bei St. Peter im Jahre der Menschwerdung des Herrn Eintausend
 achthundert vier und fünfzig (1854) den achten December, im neunten Jahre Unseres Pon-
 tificats. Pius P. P. IX.

Anzeigen.

Durch Vermittelung des Agenten
 Mann, hat die Kommune Brasselt
 schön construierte Feuerspritze
 der Aachener Feuer-Societät
 wir hierdurch öffentlich unseren
 den.

Mehrere Einaesessene
 der Commune Brasselt.

eine Küchenmagd gesucht,
 welche
 eintreten kann. Die Expedition d. Bl.
 Emmerich sagt wo.

Vermiethen gibt das gern zu. So
 heimlich herein geschmuggelt und im
 licher Manier bis zur Beerdigung jede
 Am vierten Tage soll die Beerdigung
 der Nacht zu diesem Tage wacht das
 Glockenschlag Zwölf erhebt sich die
 Sarge und legt sich fleißbeinig neben
 an den Kamin hin. Vor Schreck
 ein lange stumm und bewegungslos.
 so viel Muth, davonzulaufen, und
 das Schlafzimmer des Rentiers, der
 nde macht, zu öffnen. Inzwischen ist
 stätlich hinterhergeschritten, sie folgt
 in das Schlafzimmer des Rentiers,
 ür, stellt sich davor und wirft einen
 auf die von An und Entsetzen
 der Rentier, auf
 ch von einer leibhafti
 oculos überzeugt
 ine Viertelstunde lar
 n, und zwar schön.



Concert-Einladung.



Der hiesige Männer-Gesang-Verein in Verbindung mit dem Damenchor
 wird
 am Sonntag den 4. Februar Abends um halb 7 Uhr
 auf dem großen decorirten Saale des Gastwirthes Herrn J. Wilson am Neuthor
 das große Oratorium
Die Jahreszeiten von Haydn
 mit vollständiger Orchesterbegleitung zur Aufführung bringen.
 Emmerich, den 30. Januar 1855. Die Direction.

der liebe Bruder, welche Beide in Gedanken zugleich
 für 120,000 Thaler Pretiosen, Gold, Silber und
 Silber mitgenommen hatten.

Zogograph.

1. 2. 3. 4.
 Ich bin nicht da, wo Zwietracht weilet,
 Wo Sünde wohnt und Ungemach;
 Wo Hunger an den Zähnen feilet,
 Und Kummer bringt der neue Tag.
 Die Menschen haben mich so gern!
 Doch sicher komm ich nur vom Herrn.

1. 2. 4. 7.
 Blücher und Radetzky sind,
 Was mein Name Dir verkündt.
 6. 5. 7. 2. 4.
 Der Schneider und die Näherin,
 Die halten mich in Ehren;
 Sie wissen, wie ich nützlich bin;
 Man kann mich nicht entbehren.
 Obgleich sie mich am Busen wiegen,
 So will doch keines auf mir liegen.
 4. 3. 2. 7.
 Kennst Großpapa Anagreon?
 Wenn Du ihn kennst, kennst mich auch schon.
 Wo Du mich findest, da laß Dich nieder,
 Zu Bösen komme ich nicht wieder.
 1. 5. 6. 7.
 Was

Urspr.: Halfmannshof.

74

Das Land zwischen Brünerstrasse und der Mühle Wehsläng heisst Halfmannsfeld.

Hat seit langer Zeit zum Vogelsang gehört!

Besitzer: Von Ising.

1822: Nr. 32: Holtmann 12 Kühe, 3 Pferde

Hermann Fuhrmann, Bauer.

Pächter: Raab im 19. Jahr.

jetzt: Westerhoff.



Gut Bergfrede.

75/76

Vor 1700: Ebpächter Bergfrede Spicker.

Alte Siedlung. Vielleicht eine Bergfried = Festung.
Im Walde Scherben und Feuersteinklingen gefunden.

1728: Gibt zum ref. Lehrergehalt jährlich 24 Garben u. 3 Brote.
Besitzer: von Lamers, Landsyndikus

1756: Nr. 1 : Bergfrede Ackermann, 8 Personen.

1860: 19m *op zhe berckvord.*

Die Gemeindeverwaltung
des Kantons Bern
am 18. September 1860

Wir haben die Urkunde vom 12. September 1860 ...
mit der die Gemeindeverwaltung ...
die Gemeindeverwaltung ...

Die Gemeindeverwaltung
des Kantons Bern
am 18. September 1860

ab 1800 Besitzer von Weiler. *1878: von Weiler Carl*
1822: Hausnr. 29 u. 30 : Bergfrede 2 Kühe (3/4 Hof)
bis 1926 Pächter Rigaud . (nahe der Wald "Rigauds Busch "gnt.)
jetztiger Besitzer: Böcker/Koch. Grösse ca, 35 ha.

Die Gemeindeverwaltung
des Kantons Bern
am 18. September 1860

Tagelöhnerwohnung:
1756: Nr. 3 Tagl. Bernd 4 Personen

1822: Nr. 29 Johann Hermann Fink, Tagl.

1878: Füllmann W. Hardacher W u. Götzig W am

77

Die Gemeindeverwaltung
des Kantons Bern
am 18. September 1860

Herrn Dr. Steeger


Heimathaus des Niederrheins K r e f e l d

zurückgereicht.

Bergfrede ist ein Gut ungefähr 35 ha gross. Es unterscheidet sich nicht von den anderen Gütern in der Gemeinde Hamminkeln. Die Gebäude (jetzt ganz zerfallen) bestehen aus dem allein-stehenden ehemaligen Herrenhaus und den Wirtschaftsgebäuden. Das jetzige Herrenhaus ist um 1800 erbaut. Es ist ein "Casteel", wie es verschiedene Güter hier noch aufzuweisen haben. Es muss früher ganz von Gräben umgeben gewesen sein. Die unmittelbar den Gutshof umgebenden Gräben sind zugewuchert, während in der Nähe die breiten Gräben noch vorhanden sind. Das ganze liegt auf einer kleinen Anschwemmung (Horst) im Sumpfbereich eines alten Isselarmes.

Gut Bergfrede gehörte, wie die meisten Güter hier, früher einer der reichen Besitzerfamilien aus Wesel: Bis 1800 der Richterfamilie von Lamers, dann der Familie von Weiler auf Haus Empel bei Rees, seit 1920 dem Gutsbesitzer Alfons Böcker auf Haus Empel.

Über den Ursprung des Namens habe ich nichts feststellen können. Die Kirchenbücher weisen bereits vor 1700 den Namen "Bergfrede" für die Erbpächterfamilie des Gutes Bergfrede auf. Auch bei den Abgaben an die Kirche wird Gut Bergfrede ^{bereits vor 1600} in einer Reihe mit den anderen Höfen als mit denselben Abgaben behaftet genannt. Aus diesem Grunde möchte ich annehmen, dass es eine "Bauernburg" gewesen ist!



Gut Bergfrede.

75/76

Vor 1700: Ebpächter Bergfrede Spicker.

Alte Siedlung. Vielleicht eine Bergfried = Festung.
Im Walde Scherben und Feuersteinklingen gefunden.

1728: Gibt zum ref. Lehrergehalt jährlich 24 Garben u. 3 Brote.

Besitzer: von Lamers, Landsyndikus

1756: Nr. 1 : Bergfrede Ackersmann, 8 Personen.

1860: 19m *op ghe beekvord.*

ab 1800 Besitzer von Weiler.

1878: am Weiler Carl

1822: Hausnr. 29 u. 30 : Bergfrede 2 Kühe (3/4 Hof)

bis 1926 Pächter Rigaud . (nahe der Wald "Rigauds Busch "gnt.)

jetztiger Besitzer: Böcker/Koch. Grösse ca, 35 ha.

Tagelöhnerwohnung:

1756: Nr. 3 Tagl. Bernd 4 Personen

1822: Nr. 29 Johann Hermann Fink, Tagl.

1878: Follman V. Handacher W u. Gatzis Kamm an

77

Im Rigaudsbusch an der Landstrasse:

1. Als Jugendheim gebaut jetzt Amtsgebäude
des Amtes Ringenberg

76/1

2. Wohnhaus (Jagdvilla) Frau Böcker jetzt Koch
und Forsthaus Philippus Dost.

76/2

18

I s s e l m a n n s - H o f .

78 / 79

vor 1700:Isselmann

Spicker.

1728:Giebt zur ref.Schule jährlich 30 Garben.

1740: immer lutherisch gewesen!

1756: Nr. 4 -Isselmann,Ackersmann,10 Personen.

1773: van de Wall auf Isselmann.

1822: Hausnr. 45 - 47. Gerhard Isselmann,Bauer, 16 Kühe,7 Pferde
(3/4 Hof)

Besitzer Nr. 46:Franz Lancelle,Rentner.

Später:Brettschneider (Die Zufahrtsallee von der Weseler-
Strasse bis zum Herrenhaus heisst noch jetzt
Brettschneiders Allée.Sie war die grösste Bu-
chendoppelallee in Deutschland.Leider im ers-
ten Weltkrieg gefallen.

Tenhaef W. Oberförster Lier wohnte lange dort.

Hugo Husmann Grösse 9,62,79 ha.
Otto Heinisch Herrenhaus eingäschert März 1945.

